

Landratswahl: Ein Trio steht schon bereit

Wahltermin 24. September ist noch nicht offiziell bestätigt – Jens Schlüter tritt für die Grünen an

Von Michael Lukaschik

Regen. Einer kann es einigermaßen locker betrachten, Landrat Michael Adam. Er hat sich mit seinem Verzicht vor einer Woche aus dem Rennen der Landratswahl genommen. Es gehe ihm gut und er sei recht entspannt, sagte er in dieser Woche am Rand einer Sitzung. „Entspannt“ ist vielleicht die falsche Beschreibung des Zustands seiner Partei, der SPD im Landkreis Regen.

SPD steht kurz vor der Entscheidung

Die hat Adams Entscheidung in hektische Betriebsamkeit gestürzt, da man ja zur Landratswahl auf jeden Fall einen Kandidaten präsentieren wolle, wie SPD-Kreisvorsitzende Rita Röhl und der SPD-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Erich Muhr, mit Bestimmtheit sagten. Und die Partei ist schon einen guten Schritt weiter als vor einer Woche, als sie von Adams Mitteilung überrumpelt wurde. „Unser Kandidat hat sich noch über das Wochenende Bedenkzeit erbeten“, sagte Rita Röhl gestern Nachmittag zum Stand der Kandidatensuche.

Wobei: „Der Wahltermin 24. September ist noch nicht bestätigt“, wie Landratsamts-Sprecher Heiko Langer sagte. Und das hänge damit zusammen, dass auch der 24. September als



Jens Schlüter von den Grünen hat sich entschlossen, sich für die Landratswahl als Kandidat aufstellen zu lassen. „Demokratie lebt auch davon, dass sich Menschen zur Verfügung stellen“, sagt er zu seiner Motivation. – Foto: Lukaschik

Termin der Bundestagswahl noch nicht hochhoffiziell feststeht. Wobei es sich dabei nur um eine Formalie handle. Dass das Landratsamt weitgehend au-

ßen vor bleibt, weil kein amtierender Landrat im Wahlkampf dabei ist, darüber sei man nicht unfroh, wie aus dem Landratsamt auch zu hören ist.

Nach Dr. Stefan Ebner für die CSU und Hans Müller, der für die AfD antritt, hat gestern der 37-jährige Zwieseler Jens Schlüter, Kreisvorsitzender der Grünen, als dritter erklärt, bei der Landratswahl antreten zu wollen. Dass die AfD bei der Landratswahl antritt, das habe ihn in seiner Entscheidung noch bestärkt, wie er sagt. „Denen muss man etwas entgegensetzen“, wie er sagt. Leicht sei die Entscheidung für ihn nicht gewesen, nachdem ihn die Mitglieder des Kreisvorstands der Grünen gebeten haben, sich zur Wahl zu stellen. „War eigentlich nicht in meiner Lebensplanung“, sagt Schlüter. Der studierte Forstwissenschaftler arbeitet als Mitarbeiter beim Grünen-Landtagsabgeordneten Markus Ganserer. Die Anforderungen, die eine junge Familie mit drei Buben an einen Mann stellt und das Ehrenamt eines Stadtrats in Zwiesel und das als Aktivist des Bund Naturschutz, lassen wenig Freizeit. Wenn sie sich doch findet, dann kickt Schlüter beim SV 1922 Zwiesel, und als Fußballer hat er den Ruf eines zähen Kämpfers.

Eine Fußball-Metapher nimmt er auch her für die Entscheidung, für den Landratsposten zu kandidieren: „Man darf nicht nur immer von außen ins Spielfeld reinrufen, man muss schon selber mitspielen“, sagt er; und dass es einfach wichtig sei, dass sich Menschen in der Demokratie zur Wahl stellen. Dass er nicht die allergrößten Chancen hat, das ist ihm klar. „Aber es gelingt mit der Kandidatur sicher auch, die Grünen wieder stärker ins Gedächtnis zu rufen“, ist er überzeugt. Wie wichtig das sei, das habe er in Zwiesel gesehen. Für die Grünen gab es

Aufwind, als Thomas Müller als Grünen-Kandidat im Bürgermeisterwahlkampf dabei war.

Ein Landratswahlkampf ist aufwendig. Broschüren, Anzeigen, Veranstaltungen kosten viel Geld. „Wir werden einen Wahlkampf machen, der zu uns passt, ich werde viel mit Menschen reden“, sagt er, eine Materialschlacht werde der Grünen-Wahlkampf schon aus finanziellen Gründen nicht. Zusammen mit dem Kreisverband werde er die inhaltlichen Schwerpunkte demnächst entwickeln.

Josefa Schmid wartet noch ab

Wenn es um Wahlen im Landkreis geht, fällt immer auch ein Name: Josefa Schmid, ehrenamtliche Bürgermeisterin von Kollnburg und mittlerweile Beamtin im Dienst des Bundes. Im Dezember 2016 wurde sie von

ANZEIGE

Ausbildung zum/r Erzieher/in!
www.maedchenwerk.de

Frank-Jürgen Weise als Beauftragten der Bundesregierung für das Flüchtlingsmanagement (BFM) in seinen Stab berufen, sie arbeitet als Projektleiterin und ist Beamtin im höheren Dienst. „Es pressiert ja nicht mit einer Entscheidung“, sagt Schmid, die aber auch sagt, dass sie einer Kandidatur durchaus nicht abgeneigt sei. Aber sie gibt sich berechnend. Vor einer Entscheidung wolle sie erst einmal abwarten, welche Kandidaten von den anderen Parteien sich zur Wahl stellen.

ANZEIGE

Alles Richtig Entsorgt
AREG
AKTIVVERNICHTUNG
Garantiert ☎
099 21/97 13 44